

Geht die Bayern-Krise auch in Mainz weiter?

Mit AM WOCHENENDE live dabei sein gegen den Rekordmeister

MAINZ. -dko- Am neunten Spieltag der Fußball-Bundesliga empfängt der FSV Mainz 05 am Samstag, 27. Oktober (15.30 Uhr), den Rekordmeister Bayern München in der Opel Arena.



Der Mainzer Stürmer Anthony Ujah (rotes Trikot) und seine Kollegen mühten sich beim Heimspiel gegen Hertha BSC Berlin vergebens – die Partie endete torlos. Foto: Seydel

Für die Fans fast aller Bundesliga-Vereine ist die Partie gegen den schier übermächtigen Branchenprimus das Spiel des Jahres. Und auch die Kassierer freuen sich, denn ein ausverkauftes Haus ist garantiert. Einzig die Trainer sehen der Begegnung gegen den FC Bayern skeptisch entgegen, sind die Erfolgsaussichten bei den meisten Vereinen doch eher gering.

seit 2011 wieder zu Hause siegen. Ivanschitz, Caligiuri und Bungert heißen damals die Torschützen beim 3:2-

Erfolg. Trainer der 05er war Thomas Tuchel, der mittlerweile das Starensemble von Paris St. Germain trainiert.

AM WOCHENENDE verlost 2 x 2 Karten (Sitzplatz Haupttribüne inkl. Parkausweis) für das Bundesliga-Heimspiel des FSV Mainz 05 gegen FC Bayern München am Samstag, 27. Oktober. Wer gewinnen möchte, ruft unsere Hotline bis Dienstag, 16. Oktober (12 Uhr), an und nennt „Bayern“ als Stichwort. Viel Glück!

AM WOCHENENDE Gewinn-Hotline
01 37 - 8 26 00 81
(Telemedia Interactive GmbH: pro Anruf 50 Cent aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk teurer. Datenschutzinformation unter: datenschutz.tmia.de)

In dieser Saison scheint das jedoch anders zu sein: Nach zwei Niederlagen in der Liga in Folge ohne eigenen Torerfolg belegt der Serienmeister aus der bayrischen Landeshauptstadt nur den sechsten Tabellenplatz, der neue Trainer Niko Kovac wird bereits in Frage gestellt. Die Mainzer wollen die Bayern-Krise ausnutzen und nach sechs Heimniederlagen in Folge gegen den FCB (2:15 Tore) erstmals

Verfolgerduell am Wasserturm Deichstadtvolleys wollen mehr

FV Engers will gegen Pfeddersheim weitere Punkte einfahren.

KOBLENZ/ENGERS. -mas- Aufstiegsfavorit – kein allzu schwieriges Wort. Dennoch tun sich viele Vereine schwer damit. Zwei davon treffen nun am Samstag, 13. Oktober, aufeinander – dann wird um 14 Uhr im Stadion Oberwerth die Partie zwischen Spitzenreiter Rot-Weiß Koblenz und dem aktuell Dritten, Schott Mainz, angepfeifen.

nalliga Zukunftsmusik – immerhin ist nach 12 Spieltagen noch niemand aufgestiegen. 31 von 36 möglichen Punkten ist jedoch eine Ausbeute, die bildlich gesprochen herausragend ist. Auf der anderen Seite Schott Mainz: Der Regionalliga-Absteiger hat nach wie vor eine Mannschaft am Start, die höchsten Oberliga-Anforderungen gerecht wird. Allerdings drückt der Schuh in der Defensive, wo Trai-

ner Sascha Meeth auf mehrere Verteidiger verletzungsbedingt verzichten muss. Nicht minder langweilig dürfte die Partie des FV Engers am Samstag, 13. Oktober (16 Uhr), gegen die TSG Pfeddersheim werden, da auch der FVE hohes Tempo zu gehen vermag und oft bis in die Schlussminuten voll gefordert ist – das dürfte gegen die Rheinhesen, die mit 23 Punkten und Platz

4 eine starke Saison spielen, kaum anders sein. Blicke noch TuS Koblenz, nach zwei Mal Remis daheim beim saarländischen VfB Dillingen am Ball, Anstoß dort ist am Samstag, 13. Oktober, um 15.30 Uhr. Und wemgleich Trainer Anel Dzaka unlängst betonte, dass ihn Serien nicht interessieren, so datiert die letzte Niederlage vom 31. August – seitdem blieb man in Liga und Pokal acht Mal ungeschlagen.

Beim EHC Neuwied ist alles „gut und schick“

Bären-Coach Daniel Benske trifft am Sonntag auf seinen Ex-Verein Neuss

NEUWIED. Für Eishockey-Regionalligist EHC Neuwied steht am Sonntag, 14. Oktober (19 Uhr), das nächste Heimspiel gegen Neuss auf dem Programm.



Alexander Richter (im blauen Trikot) ist einer von vier Ex-Neussern, die für den EHC Neuwied spielen. Sie treffen am Sonntag im heimischen Ice-House mit ihren Neuwieder Kollegen auf ihren ehemaligen Verein.

ke und stellt klar: „Die Niederlage ändert überhaupt nichts an unserem super Saisonstart. Bei uns ist alles gut, alles schick.“ Auf schicke Ergebnisse hoffen die Bären auch an diesem Wochenende. Am Freitag mussten sie bei den Dinslakener Kobras aufs Eis (das Spiel fand erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe statt), und am Sonntag wird im heimischen Icehouse wieder ei-

ne stolze Kulisse erwartet. Der Neusser EV, der Ex-Verein von Trainer Benske sowie seinen Spielern Jendrik Allendorf, Daniel Pering und Alexander Richter, gibt ab 19 Uhr in der Bärenhöhle seine Visitenkarte ab. Dass die Bären vor eigenem Publikum zum Ausklang des Wochenendes das Spiel machen wollen, liegt in der Natur der Sache. Es mag gegen die vermutlich intensiv vertei-

genden Neusser, die mit Ken Passmann ein grandiosen Torhüter und robuste Verteidiger wie Gerrit Ackers oder Jerome Baum haben, Geduld und Ruhe verlangen, aber Benske glaubt: „Wenn wir ein frühes erstes und vielleicht auch zweites Tor erzielen, können wir diese Partie auch deutlich für uns entscheiden. Aber das müssen wir uns erst erarbeiten. Genauso wie gegen Herford und Ratingen.“

ECKBALL

von Hans-Peter Schössler

Die Rolle der DJK im Sport:

Ihre Arbeit ist ein dem Bild des Sportes dienender Nutzen

Die Idee ist unverbraucht, so wie vor fast 100 Jahren. 1920 entstand in Würzburg die Deutsche-Jugendkraft (DJK), der katholische Sportverband in Deutschland. Das evangelische Pendant ist der Christliche Verein Junger Menschen, CVJM. Der DJK gehören heute in Deutschland mehr als 1200 Vereine mit 500 000 Mitgliedern an. Die Förderung des Sportes und der Gemeinschaft und die Orientierung an christlichen Werten dokumentieren die Arbeit der DJK, die ein Teil des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) ist.

Die Geschichte der DJK verbindet sich mit vielen Ereignissen und Personen. Eine der großen Persönlichkeiten war Prälat Ludwig Wolker, der Vorsitzende des Verbandes ist, als die Nazis 1935 die DJK verboten. Ein Jahr später wird Prälat Wolker verhaftet, weil er angeblich Kontakt zu kommunistischen Gruppen hat. Drei Monate später wird er wieder freigelassen, nachdem er die Vorwürfe entkräften kann. Nach dem Krieg spielt er eine bedeutende Rolle beim Entstehen des Deutschen Sportbundes (DSB) 1950 im Hodler-Saal zu Hannover. „Nur der Lebendige hat das Leben“ stand an der Tür des Tagungsraumes. Wolker und der Oberweseler DJK-Vorsitzende August Zeuner werden zusammen mit dem Handballpräsidenten Willi Daume, der erster DSB-Präsident wird, zu den wesentlichen Akteuren beim organisatorischen Aufbau des deutschen Sportes.

54 Jahre später wird wieder ein Sportler aus Oberwesel eine wichtige Rolle bei der DJK spielen: Volker Monnerjahn, jung und voller Ideen, wird 2004 der neue nationale DJK-Präsident. Elf Jahre bleibt er an der Spitze des wichtigen Sportverbandes und prägt das Miteinander von Kirche und Sport und vor allem die Rolle der DJK innerhalb des deutschen Sportes. Und wichtige Veranstaltungen finden in unserer Region statt: der Bundestag 2008 in Bad Kreuznach und der 2015 in Wissen an der Sieg. Volker Monnerjahn wird hier verabschiedet. Er hat viele wertvolle Spuren hinterlassen.

Bereits 2001 gab es das 14. Bundesjugendsportfest in Koblenz. Das Stelldichein des Sportes hinterließ viele wichtige Erkenntnisse, die über Sieg und Niederlage im Sport hinausgegangen waren. Begegnung und Dialog bestimmten das Sportfest.

Seit 1992 gibt es den DJK-Ethik-Preis. Gewürdigt werden Persönlichkeiten, die für ein christliches Menschenbild im Sport eintreten. Der Mainzer Bischof Karl Kardinal Lehmann erhielt den Preis als Erster, 2006 ging er an Markus Merk, den Fußball-Schiedsrichter und 2011 wurde er an den renommierten Mainzer Sporthistoriker Prof. Dr. Norbert Müller verliehen.

Die DJK-Vereine wie in Herdorf, Oberwesel, Ochtendung, Betzdorf, Andernach, Baar oder Bad Kreuznach sind nicht konfessionell-ideologisch geprägt, wohl aber stehen sie für Werte wie Fairplay, Menschlichkeit und eben ein christliches Menschenbild. Und wie bei der Entstehung der Idee der DJK bemühen sich die Vereine auch heute noch darum, dass bestimmte Prinzipien die Haltung im Miteinander prägen. Es ist ein dem Bild des Sportes dienender Nutzen.

DJK

41/18

Doppelspieltag steht an: VC Neuwied reist nach Sachsen

NEUWIED. Im dritten Anlauf hat es endlich geklappt. Nach zwei knappen Niederlagen in der heimischen Sporthalle des Rhein-Wied-Gymnasium gelang dem Team vom Trainerduo Bernd Werscheck und Ralf Monschauer im dritten Versuch der erhoffte Sieg. Nachlegen heißt es nun am Doppelspieltag am Samstag und Sonntag, 13./14. Oktober, in Grimma und Dresden.



Nach drei Heimspielen ist der VC Neuwied (v. links: Lilin Werscheck/verdeckt, Sara Marokh, Maika Henning, Sarah kamarah und Sarah Funk) nun erstmals auf Reisen. Foto: Niebergall

Gegen den Aufsteiger TV 05 Waldgirmes benötigten die Neuwieder Mädels aber 100 spannende Minuten um ihr Vorhaben zu erreichen. 200 Zuschauer feierten ihr Mannschaft nach dem 3:1 (17:25, 25:21, 25:19, 28:26)

frenetisch, hatte die Partie doch wieder einmal ein furioses Finale geboten. Nach einer Woche Spielpause muss der VC Neuwied 77 nun seine ersten

Auswärtsaufgaben lösen. Gleich zwei Partien stehen am Wochenende auf dem Programm. So richtig positive Erinnerungen haben die Deichstadtvolleys an die

bisherigen Aufeinandertreffen im Osten des Landes nicht. Beim VV Grimma (Samstag, 13. Oktober, 18 Uhr in der Muldentalhalle) gab es bislang noch nichts zu holen. Am frühen Sonntag-Nachmittag, 14. Oktober (14 Uhr) geht es dann, nach einer Übernachtung im schicken Hotel „Kim im Park“, gegen den Talentstuppen des Erstligisten VC Dresden. Die blutjungen Mädels vom Olympia-Stützpunkt haben beide Auswärtsspiele am vergangenen Wochenende erst nach harter Gegenwehr in Sonthofen bzw. Vilsbiburg verloren. Das nächste Heimspiel des VCN: Sa., 20. Oktober (19 Uhr), gegen Sonthofen.

Steilpass mit dem FV Rheinland

„Mehmet trifft Max“

Besondere Ferienfreizeit begeistert die Kinder

REGION. In der ersten Woche der Herbstferien begrüßte der Fußballverband Rheinland (FVR) gleich 19 Mädchen und Jungen im Alter von neun bis zwölf Jahren in der Sportschule Oberwerth in Koblenz.



Jede Menge Spaß hatten die Teilnehmer der Ferienfreizeit des Fußballverbandes Rheinland.

Die Kinder, die inzwischen alle im Gebiet des Fußballverbandes Rheinland leben, haben zum Teil ihre Wurzeln in ganz unterschiedlichen Ländern wie Syrien, Afghanistan, Albanien, aber natürlich auch in Deutschland. Die Ferienfreizeit „Mehmet trifft Max“, die seit 2015 von der Provinzialversicherung finanziell unterstützt wird, wurde bereits zum neunten Mal durch die Mitglieder der Kommission Prävention und Integration des FVR durchgeführt. Und diese hatte ein abwechslungsreiches Programm, bei dem über

Spiel und Sport Regeln für ein friedliches und respektvolles Miteinander vermittelt wurden, für die Kinder zusammengestellt. Neben sportlichen Aktivitäten, von Frühsport bis Fußballabzeichen, wurde unter anderem das Polizeipräsidium Koblenz und

das Altenheim auf dem Arenberg besucht. Die Initiative „Koblenz Music Live“, die mit einer großen Instrumentensammlung die Freizeit besuchte, übte mit den Kindern einen Fußball-Song ein, den die stolzen Kinder ihren Eltern bei der offiziellen Verab-

schiedung präsentierten. Begeistert, müde und auch ein wenig traurig, dass die Freizeit schon zu Ende ist, führen die Kinder mit vielen neuen Erlebnissen und Eindrücken nach Hause, wo sie sicherlich noch lange von der Ferienfreizeit erzählen werden.